

Gemeinsam gegen den Herzinfarkt



11. Februar 2019

Herzinfarkt - Herzkreislaufstillstand: Zahlen

GEMEINSAM GEGEN DEN HERZINFARKT E.V.

In Deutschland erleiden jährlich rund 220 000 Menschen einen Herzinfarkt. Bezogen auf den Rems-Murr-Kreis sind dies mehr als 1100 Personen im Jahr.

Noch immer sterben je nach Region bis zu 30 % der an einem Herzinfarkt Betroffenen. Davon die überwiegende Zahl vor dem Eintreffen in einer geeigneten Klinik.

Wird ein Herzinfarkt schnell erkannt und umgehend richtig behandelt, steigt die Überlebensrate dramatisch an. Der Sportkreis Rems-Murr lädt daher zu einer Aufklärungsveranstaltung am Dienstag, 19. Februar 2019 um 19.00 Uhr ins Bürgerhaus in Backnang (Bahnhofstr. 7, Fritz-Schweizer-Saal) ein.



Sportkreis-Pressereferent Ralph Rolli sprach mit Dr. Thomas Eul, 1. Vorsitzender des Vereines "Gemeinsam gegen den Herzinfarkt e.V." Oberarzt und Kardiologie in der Rems-Murr-Klinik in Winnenden vor der Veranstaltung.

Herr Dr. Eul: Wie lange gibt es schon Ihren Verein? Was waren der Beweggrund bzw. die Beweggründe zur Vereinsgründung?

Dr. Thomas Eul: "Der Verein "Gemeinsam gegen den Herzinfarkt e. V." (oder kurz Kardioverein) wurde im Oktober 2016 gegründet. Im Februar 2017 wurde die Gemeinnützigkeit festgestellt. In den letzten Jahren ist uns aufgefallen, dass Menschen, die von einem Herzinfarkt betroffen sind, sich z. T. erst lange Zeit nach Beginn der Beschwerden beim Rettungsdienst melden, manchmal sogar erst nach vielen Stunden oder Tagen. Manche Menschen fahren noch selbst in die Klinik und gehen so für sich und andere ein hohes Risiko ein. Da



aber die Prognose der Menschen bei einem Herzinfarkt ganz stark von der Zeit bis zur richtigen Therapie abhängt, haben sich die Kardiologen ein Projekt zur Aufklärung überlegt. Denn auch die typischen Symptome (Beschwerden) die bei einem Herzinfarkt auftreten, sind gar nicht allen Menschen bekannt.

R.R: "Was sind die Ziele - hier werden z.B. Symptome des Herzinfarkts genannt, gibt es noch Informationen in Ihren Veranstaltungen, was bereits lange vor dem Herzinfarkt getan werden kann (vorsorglich?")

Dr. Thomas Eul: "Definierte Ziele sind, die Zeit vom Beginn der Symptome bis zur Alarmierung des Rettungsdienstes in unserem Landkreis zu verkürzen. Hierzu ist es wichtig, dass Betroffene die Beschwerden richtig einordnen können. Ein weiteres Ziel ist es, den Menschen die Angst zu nehmen, im Fall der Fälle – bei einem Herzstillstand – eine Wiederbelebung durchzuführen.

Tritt ein Herzstillstand auf, erfolgte eine Wiederbelebung durch Laien im Jahr 2016 in weniger als 30 % der Fälle.

Wir wissen aber, dass die Prognose eines Patienten ganz erheblich verbessert wird, wenn mit der Wiederbelebung umgehend begonnen wird, nicht erst, wenn der professionelle Rettungsdienst eintrifft. Daher schulen wir das Erkennen des Herz-Kreislaufstillstandes und die richtige Durchführung der Wiederbelebung.

Hier schließt sich ein weiteres Ziel an: Wir wollen, dass durch Laien und Ersthelfer viel häufiger ein Defibrillator (kurz Defi genannt) bei einem Herz-Kreislaufstillstand eingesetzt wird. Denn auch diese Maßnahme ist nachgewiesen lebensrettend. Hier nehmen wir durch Aufklärung und Übungen die Angst vor der Verwendung des Gerätes.

R.R.: Herr Dr. Eul: Wie viele Informationsveranstaltungen hat es bereits gegeben? Was sind die Zielgruppen?

Dr. Thomas Eul: "Seit unserer Auftaktveranstaltung im Mai 2017 führten wir nun bald 60 Veranstaltungen mit einer Teilnehmer Zahl meist über 40 bis maximal 550 durch. Hierbei folgt einem Vortrag durch einen Kardiologen eine praktische Übung in der Wiederbelebung und in der Verwendung von Defis, angeleitet durch Mitarbeiter des DRK Rems-Murr. Die Veranstaltungen führten wir in Gemeinden, Kirchen, Firmen, Sportvereinen und Schulen durch. Somit ergibt sich die Zielgruppe: Pädagogen gehen davon aus, dass ab der siebten Klasse solche Schulungen sinnvoll sind (die jüngste Teilnehmerin war bisher neun Jahre). Bei einem Seniorenkreis haben Menschen mit knapp 90 Jahren an den Reanimations-Übungen teilgenommen.

R.R.: Herr Dr. Eul: "Was wünschen Sie sich, dass die Besucher sagen, wenn Sie Ihre Veranstaltung verlassen?"

Dr. Thomas Eul: "Das schönste ist natürlich, wenn uns gesagt wird, dass sich die Teilnehmer in Zukunft zutrauen, zu helfen und sich sicherer sind, wann der Rettungsdienst alarmiert werden muss."

R.R.: "Wo und wann sind weitere Veranstaltungen geplant - wie kann man Sie "buchen?"

Dr. Thomas Eul: "Die Termine der nächsten Veranstaltungen finden Sie unter www.kardioverein.de. Buchen kann man eine Veranstaltung kostenfrei ebenfalls über ein Kontaktformular auf der vorgenannten Homepage. Unsere Sekretärin wird sich dann per Mail bei Ihnen melden und es wird ein Termin vereinbart. Möglich ist dies, weil wir starke Partner haben: Namentlich sind dies das DRK Rems-Murr e. V., die AOK Ludwigsburg-Rems-Murr, die Rems-Murr-Kliniken gGmbH, die Deutsche Herzstiftung e.V., die Stiftung der Kreissparkasse Waiblingen und das Landratsamt Rems-Murr. Weitere Unterstützung erhalten wir durch unsere Schirmherren, Herrn Landrat Dr. Richard Sigel und Herrn Staatssekretär MdL Wilfried Klenk."

R.R: "Ich danke Ihnen für das Gespräch und wünsche Ihnen viel Erfolg bei Ihrer Veranstaltung, zusammen mit dem Sportkreis Rems-Murr, am Dienstag, 19. Februar in Backnang viel Erfolg!"

Kontakt: Am Jakobsweg 1, 71364 Winnenden, E-Mail: info@kardioverein.de,

Internet: www.kardioverein.de

Förderer des Vereines sind:

AOK, Deutsche Herzstiftung Eva Mayr-Stihl-Stiftung, Firma Frech Firma Jenzi, Firma Kärcher RMK, Rems-Murr-Kliniken Stiftung der Kreissparkasse Waiblingen Vital Welt Apotheke, Turngau Rems-Murr Sportkreis Rems-Murr, Gewerbeverein Urbach e.V



GEMEINSAM GEGEN DEN HERZINFARKT E.V.



Giselherr Gruber wurde 80 Jahre alt

11. Februar 2019



Sportkreispräsident Erich Hägele besuchte Giselherr Gruber, gratulierte ihm zu seinem Geburtstag und dankte ihm für seine Arbeit als ehemaliger Sportkreispräsident. "Gruber ist, sagte Hägele "Vater des Zeltlagers Salbengehren." Hägele dankte ihm für seine große Unterstützung, aber auch der Familie Gernot, Gudrun und Gislind für das tolle Miteinander in ihren Funktionen rund um den Sportkreis Rems-Murr. Gewürdigt wurde Giselherr Gruber in der Ausgabe vom

Gefeiert wird mit Familie und Freunden

Murrhardter Politiker, Pädagoge und Sportler Giselher Gruber wird heute 80 Jahre alt – Soziales Engagement trifft Weltoffenheit

Wenn Giselher Gruber heute seinen 80. Geburtstag feiert, wird er seine Liebsten, Familie und Freunde um sich haben. Die Tafel und das Geburtstagsessen sind bestellt. Auf dem Wunschzettel steht normalerweise ein guter schwäbischer Leberkäse mit Kartoffelsalat, nun wird es eine leicht abgewandelte Variante geben – der Leberkäse mit Maultaschen getauscht.

VON CHRISTINE SCHICK

MURRHARDT. In Schwaben hat der ehemalige SPD-Landtagsabgeordnete, Kreisrat und Pädagoge Giselher Gruber fast sein ganzes Leben verbracht, auch wenn die jungen Jahre um einiges weiter entfernt begannen. Geboren am 11. Februar 1939 in Berlin – seine Mutter Thea war Berlinerin, sein Vater Walter stammte aus Welzheim – erlebte er als Knirps Belgrad, wo sein Vater als Journalist und Vertreter der deutschen Nachrichtenagentur arbeitete. 1944 ging es für die Familie zurück nach Süddeutschland, nach fünf Jahren in Welzheim zog sie dann nach Stuttgart-Vaihingen um. Giselher Gruber machte 1958 an einem Künzelsauer Internat Abitur und entschloss sich zu einem Studium an der Pädagogischen Hochschule in Stuttgart. In der Familie Gruber stand eine ge-

In der Familie Gruber stand eine gepflegte Sprache hoch im Kurs, und dies
bekam für ihn auf seinem Lebensweg
zentrale Bedeutung – Rhetorik und Argumentation wurden später zum Markenzeichen des Lehrers und vor allem
des Politikers Giselher Gruber. Noch
während des Studiums betrat er auch
das berufliche Terrain des Vaters. Um
sich etwas dazuzuwerdienen, berichtete
er als Sportbegeisterter von Fußballspielen für die Stuttgarter Zeitung.

Engagement auch über die beruflichen Aufgaben hinaus

Dass er auch musikalisch unterwegs war (konnte vom Blatt singen und Klavier spielen), bescherte ihm eine Studienfahrt nach Südtirol mit dem Gustav-Wirsching-Chor, auf der er seine künftige Frau Gudrun kennenlernte. 1961 begann für die beiden der Ernst des Lebens und vor allem eines in einer für zwei Stuttgarter neuen Umgebung: Das junge Lehrerehepaar zog aufs Land nach Steinberg, wo Gudrun in der kleinen Schule



Giselher Gruber zu Hause in Murrhardt. Heute geht es zu einem gemeinsamen Treffen und Essen mit Familie und Freunden in die Stadt. Foto: J. Fiedler

(Klasse eins bis acht gemeinsam) des Murrhardter Teilorts und Giselher Gruber an der Walterichschule in Murrhardt unterrichtete. Zudem übernahm er die Schwangerschaftsvertretung für seine Frau in Steinberg, will heißen auch die eigene Familienplanung war bald ein Thema – erst wurde Gislind, dann Gernot geboren, später folgten Gunhilt und Gunter. Steinberg, das hieß auch, den Schulgarten mit der Sense mähen, Stallhasenzucht und ein Sportunterricht, der draußen stattfand: Leichtathletik mit einer Weitsprunggrube im Garten, Läufen auf der Durchgangsstraße und ersten Schwimmerfahrungen im Feuerwehrteich für die Kinder und Jugendlichen, die die Grubers betreuten.

Über die beruflichen Aufgaben hinaus, begann Giselher Gruber sich in Murrhardt und im Kreis zu engagieren. 1962 wurde er DRK-Kreisjugendleiter, 1964 übernahm er den Vorsitz des SPD-Ortsvereins Murrhardt, nachdem er ein Jahr zuvor in die Partei eingetreten war, 1969 wurde er SPD-Kreisvorsitzender. Als er für die Sozialdemokraten 1972 auf Landesebene antrat, holte er ein Rekordergebnis von 38,8 Prozent und zog in den Landtag ein. Auch beruflich standen Veränderungen an – nach einem Aufbaustudium wurde er Konrektor der Backnanger Schickhardt-Realschule, der er von 1978 an viele Jahre als Rektor vorstand. Sein Mandat für eine zweite Amtsperiode im Landtag konnte er 1976 nicht halten, obwohl er mit 33,8 Prozent über dem Landesschnitt seiner Partei lag (Hintergrund war auch ein veränderter Wahlkreis im Zuge der Kreisreform).

Wahlkreis im Zuge der Kreisreform).
Giselher Gruber versuchte, sich in sportlicher Hinsicht immer mal wieder ein Zeitfenster freizuschaufeln, sei es als Volleyballer beim TV Murrhardt oder bei morgendlichen Langstreckenläufen um die 20 Kilometer. Gleichsam hat er sich auf ehrenamtlicher Basis für den Sport engagiert, war von 1978 bis 1993 Vorsit-

zender des Sportkreises Rems-Murr. Auch in der Jugendarbeit hat Giselher Gruber viel angestoßen und bewegt. Er ist der Mitbegründer des Clubs Junges Europa (CJE) in Backnang, hat den Austausch mit Murrhardts Partnerstadt Château-Gontier vorangetrieben und unzählige Jugendfahrten nach Frankreich und Polen organisiert. An einem weltoffenen und toleranten Deutschland lag und liegt ihm viel. Es gäbe noch viel aufzuzählen, nicht umsonst hat Giselher Gruber 1995 das Bundesverdienstkreuz für sein umfangreiches Engagement erhalten.

Dieses Jahr stellt gleichzeitig einen harten Einschnitt in seinem Leben dar – Giselher Gruber musste aufgrund seiner Erkrankung an Multipler Sklerose aus dem Schuldienst ausscheiden und seine Ehrenämter aufgeben. Im Alltag zu Hause in Murrhardt erfährt das Ehepaar heute Unterstützung vom ambulanten Pflegedienst sowie der Awo vor Ort.

11.02.2019 der Backnanger Kreiszeitung.



SVG bewegt den Berg seit 100 Jahren und der Sportkreis gratuliert 20. Januar 2019

Von Ralph Rolli



Die Sportvereinigung Kirchberg feierte ihr 100-Jähriges Bestehen. Ein stolzes Alter für einen stolzen Verein, der beim Festakt in der Gemeindehalle in Kirchberg an der Murr ein buntes Spektakel der Vereinsarbeit den Mitgliedern, Interessierten und geladenen Gästen bot.



Sportkreispräsident Erich Hägele würdigte in seiner Festrede die Verdienste des Vereines. Erich Hägele:

"In meiner Eigenschaft als Sportkreispräsident überbringe ich Ihnen die Grüße des WLSB und seines Präsidenten Andreas Felchle sowie von meinem Präsidium und den 318 Vereinen im Sportkreis Rems-Murr und gratuliere ihnen stellvertretend zu Ihrem Jubiläum mit dem tollen Motto "SVG Kirchberg bewegt den Berg." Eine verliehene Broschüre zeigt die Geschicke des Vereines, rund 1 000 Mitglieder haben im Verein den

Breitensport und aktiven Sport. 40 Prozent davon sind Kinder und Jugendliche, eine stolze Zahl und über dem Durchschnitt der Vereine im Rems-Murr-Kreis. In Zusammenarbeit mit der sportfreudigen Gemeindeverwaltung und dem Gemeinderat gibt es bedarfsgerechte Sportstätten um den Sport ausüben zu können. Die Entwicklung des Vereines konnte ich über vier Jahrzehnte hautnah mit erleben können aus meiner kommunalpolitischen Tätigkeit und der jetzigen Aufgabe. Stolz kann der Verein auf die Jugendarbeit mit seinen 52 lizenzierten Übungsleitern sein. In der Zusammenarbeit mit den Schulen liegt die Zukunft der Vereine und daher empfehle ich dies auszubauen. Offen ist auch noch das Thema "Sportabzeichen" alles in Zusammenarbeit mit den Schulen. Ich danke der Gemeindeverwaltung mit Bürgermeister Frank Hornek an der Spitze sowie dem Gemeinderat für die Unterstützung, verbunden mit der Bitte, dies auch fortzuführen. Mein Dank gilt der Vorstandschaft, dem Festausschuss und allen Übungsleitern sowie Ihnen, lieber 1. Vorsitzender Frank Neumann für Ihr Engagement.



Im Namen des WLSB darf ich einen Jubiläumsscheck über 250 Euro überreichen und Ihnen, Herr Neumann, zwei Karten für ein Heimspiel des VfB sowie zwei weitere Karten für ein Heimspiel des TVB1898 Stuttgart überreichen.

Dem Verein wünsche ich weiterhin viel Erfolg und "Glück Auf."

Außer Erich Hägele sprachen an dem bunten und kurzweiligen Abend noch:



für die SVG Kirchberg der 1. Vorsitzende Wolfgang Neumann, Landrat Dr. Richard Sigel, Kirchbergs Bürgermeister Frank Hornek, Turngau-Präsidentin Gislind Gruber-Seibold, sowie der Landtagsabgeordnete und sportpolitscher Sprecher Gernot Gruber.

Umrahmt wurde die Veranstaltung vom Auftritt des Musikvereines, der Fördergruppe im Turnen, der Gruppe "Colores", sowie der Chruch-Hill-Chicks/Abt. Volleyball und Turnen.

Ein beeindruckender Festabend eines beeindruckenden Vereines

Weitere Impressionen vom Festakt:









Bilder: Ralph Rolli



19.Januar 2019

Der Sportkreis Rems-Murr begrüßt den Lommatzscher SV in Unterweissach

Von Ralph Rolli

Der Sportkreis Rems-Murr pflegt gerne seine Partnerschaften. Anlässlich des Turnieres des SV Unterweissach im Bildungszentrum Weissacher Tal konnte der Sportkreis Rems-Murr um seinen Vizepräsidenten Jörg Schaal, Marina Kleeh von der Sportkreisgeschäftsstelle und Weissachs Bürgermeister Ian Schölzel die Gäste vom Lommatzscher SV begrüßen



Jörg Schaal richtete in seiner Begrüßungsrede viele Grüße vom verhinderten Sportkreispräsidenten Erich Hägele aus und sagte: "Wir, der Sportkreis Rems-Murr, pflegen immer gerne unsere Partnerschaften. Im September letzten Jahres konnten wir bei unserem Besuch in Lommatzsch und Meißen die Aktivitäten ansprechen und freuen uns, dass der Lommatzscher SV heute bei dem Fußballturnier die Gäste des SV Unterweissach sind."

Schaal betonte, dass dieser Besuch nur der Anfang sei, den, so der Vizepräsident, "die Schützen, Tennisfreunde sowie die Turner folgen hoffentlich bald diesem Beispiel."

lan Schölzel, Bürgermeister von Weissach im Tal sagte: "Ich freue mich sehr über den Besuch des Lommatzscher SV, es ist nach über 20 Jahren wieder mal eine Teilnahme von Fußballer aus Lommatzsch bei unserem Hallenturnier." Schölzel erläuterte, dass Weissach im Tal derzeit 7.300 Einwohner hat, aber auch eine Wohnungsknappheit, die durch den Bau von weiteren 400 Wohneinheiten vielleicht etwas entschärft werden könnte.

Stolz sei, erklärte der Bürgermeister, die Gemeinde auf die eigene Wasserversorgung, die sieben Millionen



gekostet hat und auf die 30 Jahre Partnerschaften mit Marly (Frankreich) sowie Lommatzsch (seit 1990). Schölzel: "2020 feiert der SV Unterweissach sein 90-Jähriges Bestehen und wir hoffen bis dahin das Vereins- und Sportheim auf den neuesten Stand zu bringen." Die Gäste vom Lommatzscher SV dankten für die Begrüßung und haben den SVU für das 100-Jährige Jubiläum des LSV 2023 eingeladen.



Vom Sportkreis Rems-Murr wurde die Bewirtung während der Begrüßung übernommen, die Gemeinde Weissach hatte später beim Turnier zu einem kleinen Imbiss eingeladen. Außerdem erhielten die Gäste aus Lommatzsch von Jörg Schaal Sprudel vom Sportkreispartner, der Firma Ensinger, "einen guten Tropfen" vom Sportkreispartner, den Fellbacher Weingärtner eG sowie einen Spielball von Toto-Lotto.





Bilder: Ralph Rolli



Gelungene Eröffnung des "Sportpunkt-Kernen"

11.01.2019

Von Ralph Rolli



Der Sportpunkt Kernen wurde eröffnet. Nach einjähriger Bauzeit – am 11.01.2019 und passend zum 111-Jährigen Bestehens der Spvgg Rommelshausen. Über 100 geladene Gäste konnten sich von dem gelungenen Bauwerk überzeugen. Sportkreispräsident Erich Hägele sprach für den WLSB und Sportkreis Rems-Murr und beglückwünschte die Spvgg sowie die Gemeinde Kernen "zu diesem sehr schönen Sportvereinszentrum, in dem viele Sportler und Bürger ihrem Sport nachgehen oder einfach nur Sport machen können."

Vom Sportkreis waren weiter ebenfalls vertreten: Fritz Braun (Vizepräsident/Finanzreferent), Ralph Rolli (Presse Sportkreis Rems-Murr), MdL Jochen Haußmann, Jürgen Kehrberger sowie Herbert Hagenlocher (u.a. 1. Vorsitzender der Spvgg Rommelshausen.





Die geladenen Gäste konnten bei bester Verpflegung die vielen schönen Räumlichkeiten und Übungsmöglichkeiten im Sportpunkt bestaunen.











Bei den Begrüßungsreden wurde nochmals auf den Beginn der Planung des Sportvereinszentrums vor rund zehn Jahren, dem Spatenstich vor einem Jahr und dem Verlauf des Baues, mit dem als Generalunternehmer die Firma Krämer Bau aus Winnenden verantwortlich war, berichtet. Die vielen Interessierten konnten abschließend bei interessanten Gesprächen sich noch den Köstlichkeiten aus der Küche widmen. Es war eine gelungene Eröffnung eines imposanten Gebäudes, auf den die Beteiligten, die Gemeinde Kernen sowie die Spvgg Rommelshausen stolz sein darf.



Erich Hägele mit Peter Hoss (Gebietsverkaufsleiter Firma Ensinger Mineralbrunnen) sowie Michael Kögel (Geschäftsführer Firma Krämer Bau GmbH & Co KG)

